



VAI

LEITFADEN

FÜR FREIWILLIGE MIT MIGRATIONSGESCHICHTE

Einführung und Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Gelegenheit für freiwilliges Engagement



This project was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund. Responsibility for the information and views set out in this publication lies entirely with the authors.

VAI
7/2019

Teil des Projektes VAI Volunteering among Immigrants (Freiwilligenarbeit unter Migrant*innen) im Rahmen von Work Package 2. Deliverable No. 2.2. Online verfügbar: www.vai-project.eu/outputs



This project was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund.

Responsibility for the information and views set out in this publication lies entirely with the authors.



four elements Authoring organization: Four Elements

In Zusammenarbeit mit Hellenic Red Cross, Cidis Onlus, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover und Verein Multikulturell.



Hellenic Red Cross



Leibniz Universität Hannover



Institut für Ethik der Demokratie



Cidis Onlus

Mehr Informationen: www.vai-project.eu



© European Union 2019 | This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License.

LEITFADEN

FÜR FREIWILLIGE MIT MIGRATIONSGESCHICHTE

Einführung und Unterstützung bei der Suche nach einer
passenden Gelegenheit für freiwilliges Engagement

This project was funded by the European Union's Asylum, Migration
and Integration Fund. Responsibility for the information and views
set out in this publication lies entirely with the authors.



Das Projekt "Volunteering among immigrants" (VAI, Freiwilligenarbeit unter Immigrant*innen) zeigt auf, dass migrantische Freiwilligenarbeit sowohl ein Mittel zu als auch ein Indikator für Integration sein kann. Viele Länder der Europäischen Union haben bereits das Potential von Freiwilligenarbeit als Instrument zur Integration anerkannt und arbeiten an Maßnahmen zur Förderung migrantischer Freiwilligenarbeit. Migration, Integration und Freiwilligenarbeit nehmen einen beträchtlichen Teil des öffentlichen und politischen Diskurses in der Europäischen Union ein. Das VAI-Projekt setzt es sich zum Ziel, neue Arrangements von Freiwilligenarbeit unter Migrant*innen zu fördern, vor allem durch den Abbau von Hindernissen und den Aufbau von Vermittlungsinstanzen zur gesellschaftlichen Integration. Dabei sollen auch Netzwerke und der Wissensaustausch im Bereich der migrantischen Freiwilligenarbeit ausgebaut und gestärkt werden, vor allem auf transnationalem, europäischem Level.

Dieses Dokument wurde ursprünglich als Deliverable no. 2.2 des zweiten Workpackage **Aufbau von Kapazitäten in der Aufnahmegesellschaft** erstellt. Ziel dieser Aktivitäten ist, die Partizipation von Drittstaatsangehörigen in Freiwilligenprogrammen zu erhöhen. In diesem Teil des Projektes wird das *Orientierungshandbuch Freiwilligenarbeit*, ein *Leitfaden für Freiwillige mit Migrationsgeschichte* sowie ein *Leitfaden zum Training von Migrant*innen in der Freiwilligenarbeit* erarbeitet.

Organisationen:



Cidis O.N.I.s



Übersicht

Übersicht	4
Einführung	7
Teil 1: Einführung in die Freiwilligenarbeit	11
Was ist Freiwilligenarbeit und warum sollte man als Freiwillige*r arbeiten?	12
Gründe und Nutzen von Freiwilligenarbeit	13
Bereiche und Organisationen für freiwilliges Engagement	15
Wo können Sie anfangen, nach einer freiwilligen Tätigkeit zu suchen?	16
Teil 2: Vor und nach der Anwerbung	17
So finden Sie die richtige Gelegenheit für sich	18
Erkunden Sie Ihre Interessen und Verfügbarkeiten	18
Wie können Sie nach einer Freiwilligenstelle suchen?	19
Erfahren Sie mehr über die Freiwilligentätigkeit und die Organisation	20
Vor und nach dem Beginn Ihrer Tätigkeit	21
Schritte vor und nach der Einstellung	22
Bewerbungsformular	22
Interview	23
Annahme-/Ablehnungsmitteilung	23
Einführungspaket oder Handbuch für Freiwillige	23
Training und Mentoring	25

Unterstützung und Supervision	26
Anerkennung	26
Was sollten Sie bei Ihrer Freiwilligenarbeit beachten?	26
Fazit	31
Anhang	33
Erfahrungsberichte von Freiwilligen mit Migrationsgeschichte	33
Hameed	33
ZuT_M	35
FrG_F	35
MoS_M	36
Arif	37
Bakary	37
Mrunmayee	39
Liste der Organisationen, bei denen Sie sich freiwillig engagieren können	40
Griechenland	40
Italien	40
Deutschland	41
Österreich	41
Bibliographie	42

Einführung

Freiwillige sind Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und Alter. Eingewanderte aus verschiedenen Ländern und Menschen mit Migrationsgeschichte stellen dabei eine bedeutende Anzahl von Freiwilligen innerhalb der Europäischen Union dar, da die Einwanderung zum Hauptfaktor für das demografische Wachstum in Europa geworden ist und die positive Nettomigration in den meisten Ländern auf Rekordniveau liegt.

Die positiven Auswirkungen eines Freiwilligendienstes als Form der aktiven Beteiligung mit dem Ziel der Integration wurden durch eine Vielzahl von Studien hervorgehoben, die von europäischen Organisationen der Zivilgesellschaft und wissenschaftlichen Institutionen durchgeführt wurden. Im Abschlussbericht des INVOLVE-Projekts über die Integration von Drittstaatsangehörigen durch Freiwilligentätigkeit heißt es, dass *„Freiwilligentätigkeit... ein wesentlicher Bestandteil dessen ist, was die Europäische Kommission die Gemeinsamen Grundprinzipien der Integration nennt“*. Zudem trägt Freiwilligentätigkeit zur Integration bei, indem sie den Austausch zwischen Migrant*innen und der Aufnahmegesellschaft fördert, den Beitrag von Menschen mit Migrationsgeschichte zur Aufnahmegesellschaft

anerkennt, die Beschäftigungsfähigkeit von migrierten Personen durch den Erwerb von wichtigen Fähigkeiten fördert und ihnen hilft, Kenntnisse über die Sprache und Geschichte der Aufnahmegesellschaft zu erwerben während sie gleichzeitig Kenntnisse ihrer eigenen Kultur und ihres eigenen Land teilen (Europäische Kommission 2010: 2).

Formelle Freiwilligentätigkeit bezieht sich auf Aktivitäten, die im Rahmen einer Organisation stattfinden, was sowohl kleine Gruppen vor Ort, die ausschließlich aus Freiwilligen bestehen, als auch große Organisationen, die Freiwillige in ihre Tätigkeiten mit einbeziehen, meint.

Menschen mit Migrationsgeschichte können bereits seit langer Zeit in einem Stadtteil wohnen, sich dabei aber aus einer Reihe von Gründen am Rande der dortigen Gemeinschaft fühlen. Folglich suchen sie oft nach Wegen, mit dem weiteren Umfeld dieser Gemeinschaft in Kontakt zu kommen und Fähigkeiten zu erwerben und Wege kennenzulernen, die ihnen den Zugang zur Arbeitswelt ermöglichen. Das Ergebnis dieses Prozesses ist eine kulturell vielfältige und gleichberechtigte Gesellschaft.

Menschen mit Migrationsgeschichte kön-

nen potenziell nützliches Wissen über spezifische Kulturen einbringen und die kulturelle Kompetenz der Organisation und ihrer Mitarbeiter*innen verbessern. Sie schärfen das Bewusstsein für unterschiedliche Kulturen innerhalb der Organisation und der Gesellschaft insgesamt und tragen dazu bei, negative Stereotype abzubauen. Darüber hinaus bringen sie neue Sprachkenntnisse in die Organisation ein und verbessern die Kommunikation mit Kund*innen unterschiedlicher kultureller Hintergründe. Zudem bringen sie neue Perspektiven in die Organisation ein, wie z.B. das erhöhte Bewusstsein für die Lebensweise, Überzeugungen und Werte verschiedener Kulturen sowie neue, vielfältige Lebenserfahrungen. Der Einbezug von Migrant*innen trägt zu einem kulturell umfassenderen Freiwilligenprogramm bei. (IOM: 22-23)

Eines der Haupthindernisse, mit denen migrierte Personen zu kämpfen haben, ist der fehlende Zugang zu Informationen über Freiwilligendienstmöglichkeiten. Geringe Kenntnisse der Sprache der aufnehmenden Gemeinschaft, kulturelle Missverständnisse und Rassismus sind die häufigsten Hindernisse. Studien zeigen auch, dass einer der Hauptfaktoren für die begrenzte Beteiligung von Einwanderern ihr Mangel an Wissen über formelle Freiwilligentätigkeiten und deren

Vorteile ist. Weitere Gründe sind: Eingeschränkte soziale Netzwerke, das Fehlen von Bekannten, die bereits freiwillig arbeiten und als Vermittlung fungieren könnten, mangelnde Bildung und Fähigkeiten, die für Freiwilligentätigkeiten erforderlich sind, sowie die mangelnde Berücksichtigung von Migrant*innen als potenzielle Freiwillige durch Freiwilligenorganisationen (Kansalaisareena 2017: 19).

Freiwilligentätigkeit kann sowohl zur besseren Integration von einzelnen Migrant*innen, die Drittstaatsangehörige sind, als auch zur besseren Integration der Gemeinschaften, denen sie angehören, beitragen. Aus diesem Grund sind Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits ehrenamtlich arbeiten sowie potenzielle, zukünftige Freiwillige, die Zielgruppe dieser Publikation.

Unabhängig davon, ob Sie zum ersten Mal Freiwilligenarbeit leisten oder eine neue Tätigkeit suchen, dieser Leitfaden wird Ihnen helfen, das Beste aus Ihrer Erfahrung zu machen. Sie können Ideen finden, wie Sie nach einer Freiwilligentätigkeit suchen können, die zu Ihnen passt. Außerdem haben wir umfangreiche Informationen gesammelt, die Ihnen helfen werden herauszufinden, wie Sie die verfügbaren Optionen für sich sortieren und konkrete Tätigkeiten aufnehmen können.

DER LEITFADEN FÜR FREIWILLIGE MIT MIGRATIONS- SCHICHTE IST IN 4 TEILE GEGLIEDERT:

- **TEIL 1** Das Ziel dieses Teils ist es, die Bedeutung von Freiwilligenarbeit zu klären, die Gründe für das Engagement der meisten Menschen mit Migrationsgeschichte zu untersuchen, sowie ihre Motivation für Freiwilligenarbeit und die sozialen Auswirkungen ihrer Tätigkeit zu erklären. Außerdem werden Freiwilligenorganisationen vorgestellt, die sich im Schwerpunkt auf Menschen mit Migrationsgeschichte konzentrieren. Zudem ist eine Liste mit einer Vielzahl von möglichen Aktivitäten im Rahmen von Freiwilligenprogrammen beigefügt.
- **TEIL 2** Dieser Teil ist Ihrer Orientierung im Hinblick darauf gewidmet, wie Sie nach Freiwilligenarbeitsmöglichkeiten suchen können, und vermittelt Ihnen auch eine Vorstellung davon, wie der Einstellungsprozess aussieht. Des Weiteren wird detailliert erklärt, was normalerweise in einem Freiwilligenprogramm angeboten und erwartet wird. Schließlich haben wir auch eine Reihe von Tipps gesammelt, wie Sie am besten von Ihrer Freiwilligenarbeit profitieren und diese auch genießen können.
- **FAZIT**
- **ANHÄNGE** Im ersten Anhang haben wir Geschichten über die Erfahrungen von Menschen mit Migrationsgeschichte und Geflüchteten mit Freiwilligenarbeit gesammelt, damit sich potenzielle Freiwillige mit den persönlichen Erfahrungen von Freiwilligen vertraut machen können. Im zweiten Anhang finden Sie eine Liste mit Kontaktdaten von Organisationen in Griechenland, Italien, Deutschland und Österreich, bei denen man freiwillig arbeiten kann.

Teil 1:

Einführung in die Freiwilligenarbeit

In diesem ersten Teil werden wir ein allgemeines Konzept von Freiwilligentätigkeit untersuchen, das sich die Definitionen in vielen europäischen Ländern unterscheiden und Freiwilligentätigkeit nicht überall auf der Welt auf die gleiche Weise verstanden wird. Wir werden sehen, warum es für Sie von Vorteil sein kann, sich freiwillig zu engagieren und welche Motivationen normalerweise hinter diesem selbstlosen Handeln stehen. Wir werden auch Informationen über die verschiedenen Typen von Organisationen, bei denen man sich freiwillig engagieren kann, und die Aktivitäten, die man ausüben kann, bereitstellen.

Was ist Freiwilligenarbeit und warum sollte man als Freiwillige*r arbeiten?

Freiwilligenarbeit schafft stärkere Bindungen zwischen Menschen und innerhalb von Gemeinschaften und kann jede Tätigkeit beinhalten, bei der man

„Zeit damit verbringt - unbezahlt - etwas zu tun, das der Umwelt oder jemandem (Einzelpersonen oder Gruppen), der/die nicht oder nicht ausschließlich zum Kreis der engeren Verwandten gehört, zugutekommt“ (NCVO)

Die Volonteurope Impact Group hat ebenfalls Freiwilligentätigkeit definiert als „alle Formen von freiwilligen Tätigkeiten an jedem Ort - ob formell oder informell, Vollzeit oder Teilzeit - ,die regelmäßig oder sporadisch stattfinden“ (Volonteurope 2018: 8).

In einer Reihe von Umfragen wurde festgestellt, dass das ehrenamtliche Engagement von Menschen mit Migrationsgeschichte ihre Fähigkeit, als Mitglieder einer Gemeinschaft zu agieren, gestärkt und zu ihrer sozialen Integration beigetragen hat. Die aktive Beteiligung hat auch zu einer

Verbesserung der Sprachkenntnisse und ihrer Netzwerke geführt. Interaktionen und Beziehungen, die während der Freiwilligenarbeit gefördert werden, haben dazu beigetragen, dass man sich besser einbezogen fühlt und zufriedener mit sich selbst ist.

Darüber hinaus hat Freiwilligenarbeit zur Beschäftigungsfähigkeit von Eingewanderten beigetragen und es ihnen ermöglicht, das nationale System, die Kultur und die Geschichte zu verstehen und zu lernen, unabhängiger zu leben. (ICMC Europe 2015).

Gründe und Nutzen von Freiwilligenarbeit

WICHTIGSTE GRÜNDE FÜR DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT VON MENSCHEN MIT MIGRATIONSGESCHICHTE

- Einen Beitrag zur lokalen Gemeinschaft leisten, die sie aufgenommen hat, und ihre soziale Rolle in der Aufnahmegesellschaft verbessern
- Die eigene Herkunftsgemeinschaft unterstützen
- Wichtige Fähigkeiten erwerben und Erfahrungen sammeln, die die beruflichen Kompetenzen stärken können, um einen Arbeitsplatz zu finden.
- neue Interessen entwickeln
- die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit verbessern
- Neue Leute treffen und neue Freunde finden
- Sich einarbeiten in und einen Überblick gewinnen über einen Arbeitsbereich, den man für eine Karriere in Betracht zieht.
- Sich als aktiver Bürger einbringen und etwas bewegen.

Quelle: Universität Kalabrien, Leibniz Universität Hannover, Aristoteles Universität Thessaloniki & Griechisches Rotes Kreuz 2018

Die durch Freiwilligenarbeit gewonnenen Erfahrungen helfen in der Regel bei der Entwicklung sozialer und wirtschaftlicher Kompetenzen, bereichern die eigenen Fertigkeiten und ermöglichen den Aufbau von Verbindungen, die die Integration erleichtern. Die Auswirkungen reichen von weniger Isolation und erhöhtem Bewusstsein für soziale Zusammenhänge über Kenntnisse der lokalen Sprache bis hin zu mehr Autonomie und gesteigertem Selbst-

antrieb. Die Aufwertung der beruflichen Fähigkeiten und der Erwerb neuer Fähigkeiten ist ein weiterer Vorteil, während zugleich die eigene Wertschätzung und das Selbstwertgefühl gefördert werden. Insbesondere die nationale Umfrage in Italien ergab, dass Freiwillige mit Migrationsgeschichte in den folgenden Bereichen profitiert haben: Kultureller Austausch und soziale Kontakte (86,2%), Sprachkenntnisse (72,3%), Zugehörig-

keitsgefühl/Interesse an Ereignissen, die in der Aufnahmegesellschaft stattfinden (69,6%). Weitere wichtige, aber etwas weniger bedeutsame, Aspekte waren: Erwerb von Fachkenntnissen (52,2%), Aufwertung von Fachkenntnissen (43,8%) und Kontakte eine zukünftige Beschäftigung (38,7%). Ähnliche Ergebnisse zeigte die Befragung von Freiwilligen mit Migrationsgeschichte

in Deutschland: Sprach- und Kulturkenntnisse, Wertschätzung, Selbstwertgefühl, Kontakte und neue Netzwerke wurden von den Teilnehmer*innen als Vorteile der Freiwilligentätigkeit bezeichnet.

Ein Beispiel ist der Fall eines Syrers, der 2015 als Flüchtling nach Deutschland gekommen ist:

„Es hat mir sehr geholfen, Teil des Netzwerks zu sein. Unser Direktor hat ein großes Netzwerk. Als meine Zeit des Freiwilligen Sozialen Jahres zum Ende kann, empfahl er mich weiter an einige Unternehmen aus seinem Netzwerk, denn er wusste, dass ich eine Ausbildung im Bereich Maschinenbau habe. Und eine Firma hat mich eingeladen und mich angestellt - ich glaube, ein syrischer Flüchtling kann kaum bessere Möglichkeiten haben ohne Kontakte.“

Eine Migrantin, die seit mehr als 10 Jahren in Cosenza, Italien, lebt, erzählt von ihren Erfahrungen als Freiwillige, wobei sie betont, dass Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationsgeschichte bestehen, die freiwillige Hilfe anbieten: „Als Freiwillige zu arbeiten macht Spaß: Jedes Mal, wenn ich versuchte, mich Leuten zu nähern, wurde ich gefragt: „Brauchst du

etwas?“. Als wäre ich die Einzige, die etwas braucht. **Es gibt diese Vorstellung, dass es immer der Migrant ist, der „etwas braucht“.** Diese Vorstellung ist sehr dominierend. Sie fragten mich: „Sind wir eine Essensausgabe?“ Meiner Meinung nach ist dies ein festgefahrenes Bild; jeder denkt, dass der Migrant hungrig ist. Es gibt viele andere Möglichkeiten der Zu-

sammenarbeit und während meiner Reise ist es mir gelungen, dies zu beweisen. Ich musste immer wiederholen: „Nein, ich brauche kein Essen, ich bin hier, weil ich mit Kindern arbeite und wenn du meine Hilfe brauchst, bin ich da“. (Universität Kalabrien, Leibniz Universität Hannover, Aristoteles Universität Thessaloniki &

Griechisches Rotes Kreuz 2018)

Freiwilligenarbeit ist für Menschen mit Migrationsgeschichte auch ein wesentlicher Bestandteil um sicherzustellen, dass ihre Gemeinschaften stabil und sicher sind, da es lokalen Gemeinschaften oft an Ressourcen mangelt (Grove-White 2010: 18).

Bereiche und Organisationen, in denen Sie sich freiwillig engagieren können

Menschen berichten von Freiwilligentätigkeiten in ganz verschiedenen Bereichen und es gibt in der Regel keine Grenzen, solange der Freiwillige mit seiner Tätigkeit einen Zweck erfüllt.

Die häufigste Art von Organisationen, in denen Menschen mit Migrationsgeschichte sich freiwillig engagieren, sind gemeinnützige Organisationen, NGOs, zi-

vilgesellschaftliche Organisationen sowie wohltätige und religiöse Organisationen. Viele lokale Gruppen vor Ort und Wohltätigkeitsorganisationen sind bei der Bereitstellung ihrer Angebote stark davon abhängig, dass Menschen sich freiwillig und ohne finanzielle Gegenleistung engagieren. Sie können eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit finden in:

- Lokale Organisationen von Migrant*innen und/oder Geflüchteten
- Aufnahmeprojekten, die eine Grundversorgung sowie Hilfe für andere Zugezogene anbieten, die oft illegal in dem Land leben.
- Anderen Organisationen des Freiwilligensektors
- Glaubensgemeinschaften/Religiöse Vereinigungen
- Forschungsinstituten / Ausbildungszentren
- Internationalen humanitären Organisationen
- Lokalen Gruppen
- Gewerkschaften
- Jugendzentren

Quelle: ebd.; Kansalaisareena: 34; Grove-White:16-17

Wo können Sie anfangen, nach einer freiwilligen Tätigkeit zu suchen?

Sie können an einer Vielzahl von Aktivitäten teilnehmen. Bei vielen der Aktivitäten haben Sie direkt mit Menschen zu tun, was oft die direkte Unterstützung von Gemeinschaften vor Ort bedeutet. Viele Organisationen versuchen, Eingewanderte zu mobilisieren als Freiwillige in irgendeiner Form des zivilen Engagements oder zur

Integration anderer Zugezogener tätig zu werden (Nationaler Bericht Deutschland).

Freiwilligentätigkeiten sind sowohl formelle (d.h. für eine formelle Organisation) als auch informelle (d.h. außerhalb eines organisatorischen Kontextes individuell ausgeführte Freiwilligentätigkeiten), einschließlich:

MÖGLICHE TÄTIGKEITEN

- Alphabetisierungs- und Sprachkurse, Unterstützung beim Ausfüllen von Dokumenten und bei Übersetzungen
- Bereitstellung von Informationen über die eigenen Rechte und Kampagnen zur Förderung der eigenen Rechte als Migrierte
- Mediationsdienste/ Hilfe und Schutz gefährdeter Gruppen (Minderjährige, vom Menschenhandel bedrohte Personen, Geflüchtete und Asylbewerber*innen)
- Rechtliche Unterstützung und Unterstützung in Steuerfragen
- Engagement in politischen Parteien
- Unterstützung und Orientierung bei der Selbständigkeit und/oder Beschäftigung im Angestelltenverhältnis
- Organisation von interkulturellen Workshops, Awareness-Raising, Entertainment und interkultureller Mediation
- Ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen
- Nachhilfe und Mentoring
- Umweltschutz
- Sport
- Kulturelle Aktivitäten
- Kommunikation

Quelle: ebd.; University of Calabria, Leibniz Universität Hannover, Aristoteles University of Thessaloniki & Griechisches Rotes Kreuz

Teil 2: Vor und nach der Anwerbung

Im zweiten Teil wird beschrieben, wie Sie nach Freiwilligenmöglichkeiten suchen können und nach welchen Kriterien Sie unter denjenigen eine Auswahl treffen können, die Sie am meisten interessieren. Wir analysieren auch den Rekrutierungsprozess, den Organisationen normalerweise für Freiwillige durchführen, und welche Freiwilligenprogramme normalerweise angeboten werden. Darüber hinaus bieten wir einige Tipps, wie man ein guter Freiwilliger sein kann, wobei besonders die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation im Mittelpunkt steht.

So finden Sie die richtige Gelegenheit für sich

Um die richtige Gelegenheit zu finden und die für Sie am besten geeignete zu wählen, ist es wichtig, zunächst Ihre Interessen und Verfügbarkeiten zu erforschen,

zu wissen, wo Sie nach einer Freiwilligenarbeit suchen können und so viele Informationen wie möglich über die Position und die Organisation zu erhalten.

Erkunden Sie Ihre Interessen und Verfügbarkeiten

Die von Organisationen angebotenen Freiwilligendienste können in vielerlei Hinsicht variieren. Sie können Voll- oder Teilzeit, kurz- oder langfristig, ein- bis zweimal pro Woche oder sogar an Wochenenden sein. Sie können ein Minimum an Qualifi-

kationen erfordern oder eine bestimmte Bandbreite an Fähigkeiten beinhalten. Die folgenden Fragen helfen Ihnen, sich auf das zu konzentrieren, was Sie tun möchten (ebd.; IOM: 57-59):

WAS LIEGT IHNEN AM HERZEN?

WELCHE ART VON FREIWILLIGENARBEIT SUCHEN SIE? EHER KOMPETENZBASIERTE ODER PRAKTISCHE?

MACHEN SIE EINE LISTE VON FÄHIGKEITEN, DIE SIE BEREITS ERWORBEN HABEN. WÜRDEN SIE LIEBER EINE DIESER FÄHIGKEITEN ÜBEN ODER DIE HERAUSFORDERUNG BEVORZUGEN, ETWAS NEUES ZU TUN?

WIE VIELE STUNDEN UND WELCHEN ZEITRAUM KÖNNEN SIE FÜR DIE FREIWILLIGENARBEIT AUFWENDEN? WELCHE TAGESZEITEN ODER WELCHE TAGE IN DER WOCHE SIND VERFÜGBAR?

ARBEITEN SIE LIEBER MIT MENSCHEN ODER ALLEINE?

IST DIE ANREISE ZUR ARBEITSSTELLE FÜR SIE GUT MACHBAR?

Wie können Sie nach einer Freiwilligenstelle suchen?

Nachdem Sie diese Fragen für sich selbst beantwortet haben, ist der nächste Schritt die Suche nach einer Freiwilligenstelle! Die häufigste Informationsquelle über Freiwilligenarbeitsmöglichkeiten sind heute soziale Kontakte oder informelle und formelle Netzwerke. Sie kennen vielleicht schon jemanden, der sich freiwillig in einer Organisation engagiert hat, die auch für Sie in

Frage kommt. Fragen Sie Ihre Bekannten, wie man sich freiwillig engagieren kann. Wenn Sie an einer bestimmten Organisation interessiert sind und keine relevanten Informationen finden, schreiben Sie der Organisation eine E-Mail und teilen Sie Ihren Wunsch mit, sich freiwillig dort zu engagieren.

WO SOLLTE ICH NACH FREIWILLIGENSTELLEN SUCHEN?

- Mundpropaganda: aktuelle Freiwillige; Personen, die von der Arbeit der Freiwilligenorganisation profitieren nutzen; Freund*innen und Verwandte, Mitarbeitende etc.
- Werbung für Freiwilligeneinsätze in Newslettern von lokalen Gemeinschaften mit gleicher Migrationsgeschichte
- Migrant*innen-Ressourcententren oder Migrant*innen-Unterstützungsorganisationen
- Gemeinschaften von Menschen mit gleicher Migrationsgeschichte (basierend auf religiösen/ethnischen Netzwerken)
- Digitale Plattformen: SmartVolunteer, AllforGood , VolunteerMatch, Catchafire, iVolunteer, DonorsChoose, Idealist.org, UNVolunteers , DoSomething, Volunteers.gov, Universal Giving, HelpStay, DoSomething, Indeedcom
- Nutzung von Social Media
- Freiwilligenzentren

Asylsuchende, die zu Screening-Gesprächen kommen, werden in der Regel von den Mitarbeitenden der Aufnahmezentren weiterverwiesen. Andere Einge-

wanderte können sich am besten über Websites, Social Media und über ihre Netzwerke über Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit informieren (ebd.; Berhanu: 25).

Erfahren Sie mehr über die Freiwilligentätigkeit und die Organisation

Wenn Sie auf der Suche nach einer Freiwilligenstelle sind, versuchen Sie Antworten auf die folgenden Fragen zu erhalten. Dazu können Sie sich auf der Website und den sozialen Medien der Organisation

informieren. Sollten Sie so nicht an Informationen kommen, zögern Sie nicht während in einem Gespräch folgende Fragen zu stellen.

ROLLENBESCHREIBUNG

Gibt es eine Stellenbeschreibung, in der die Rolle und die Verantwortlichkeiten der Freiwilligen klar erwähnt werden?

FREIWILLIGENVEREINBARUNG

Überprüfen Sie, ob die Organisation eine Verpflichtungserklärung oder eine Freiwilligenvereinbarung hat und finden Sie deren Inhalt heraus. Fördert sie die Werte der Nichtdiskriminierung und die Chancengleichheit für alle?

KOSTENERSTATTUNG

Eine echte Freiwilligentätigkeit sollte zwar keine finanziellen Ansprüche stellen, dies ist aber nicht immer der Fall. Fragen Sie, ob die Organisation die grundlegenden Kosten wie An- und Abreise zum und vom Ort des Freiwilligendienstes, Mahlzeiten oder spezielle Ausrüstung für die Freiwilligenarbeit übernimmt.

ORIENTIERUNGS- UND DIVERSITÄTSSCHULUNG

Hat die Organisation eine Willkommenskultur etabliert? In diesem Fall sollte sie Orientierungstage für Freiwillige und multikulturelles Training ermöglichen. Überprüfen Sie, ob die Organisation kulturell inklusive Werte und eine Antidiskriminierungserklärung in ihre Richtlinien und Arbeitsweise aufgenommen hat.

AUFSICHT An wen kann ich mich wenden, um Orientierung, Hilfe und Unterstützung zu erhalten? Stellen Sie sicher, dass das Programm von einer Freiwilligenkoordination oder Supervisor*in durchgeführt wird.

PROBEZEIT Gibt es eine Probezeit? Einige Organisationen haben eine Probezeit für langfristige Freiwilligenpositionen eingeführt. Sie wollen wissen, welche Art von Person Sie sind und ob Sie für die Stelle geeignet sind.

BEWERTUNG Gibt es während des Freiwilligendienstes Instrumente zur Selbsteinschätzung oder Evaluierungssitzungen, auf denen Sie Ihr Feedback oder Ihre Verbesserungsvorschläge mitteilen können?

ANERKENNUNG Hat die Organisation ein Verfahren zur Anerkennung des Beitrags und des Wertes der Freiwilligen eingerichtet?

Vor und nach dem Beginn Ihrer Tätigkeit

Es ist wichtig, die Schritte des Rekrutierungsprozesses zu kennen, die Organisationen bei der Auswahl der Person, die zu der Position passt, befolgen. In vielen Fällen hängt dieser Prozess von der Art und Größe der Organisation, der Anzahl der

Freiwilligen, die dort arbeiten, der Qualität und Dauer des Programms und vielen anderen Gründen ab. Die häufigsten Schritte werden in der Tabelle vorgestellt und anschließend erklärt.

Schritte vor und nach der Einstellung

1. BEWERBUNGSFORMULAR

2. INTERVIEW

3. ANNAHME-/ABLEHNUNGSMITTEILUNG

**4. EINFÜHRUNGSPAKET ODER HANDBUCH
FÜR FREIWILLIGE**

5. TRAINING UND MENTORING

6. UNTERSTÜTZUNG UND SUPERVISION

7. ANERKENNUNG

Bewerbungsformular

Potenzielle Freiwillige werden in der Regel gebeten, ein Online-Bewerbungsformular mit grundlegenden Informationen, zeitlicher Verfügbarkeit und Motivation auszufüllen. Versuchen Sie, einen guten ersten

Eindruck zu hinterlassen, indem Sie sich Zeit nehmen, Ihre Motivation zu erklären und Ihre Sprachkenntnisse zu unterstreichen, die für die Organisation nützlich sein können!

Interview

Es ist in der Regel informell und ein zweiseitiger Prozess. Es ist Ihre Gelegenheit, Fragen oder Zweifel bezüglich der Tätigkeitsbeschreibung, der Ziele der Organisation und der Unterstützung, die Sie erhalten, zu äußern. Anschließend können Sie sich entscheiden, ob Sie sich freiwillig für diese Organisation engagieren möchten oder nicht. Die interviewende Person möchte in der Regel mehr über Ihre Mo-

tivation, Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen sowie Ihre Erwartungen an das Programm erfahren. Bereiten Sie sich darauf vor, diese Art von Fragen zu beantworten! Die Interviewenden können Sie um Referenzen oder eine DBS-Prüfung bitten, obwohl dies nicht sehr verbreitet ist. Am Ende des Interviews werden die Interviewenden Ihnen mitteilen, wann Sie eine Antwort auf Ihre Entscheidung erhalten werden.

Annahme-/Ablehnungsmitteilung

Sie werden wahrscheinlich einen Anruf oder eine E-Mail erhalten, dass Sie für die Freiwilligenstelle ausgewählt wurden oder nicht. Wenn Sie keine Neuigkeiten erhalten, können Sie eine E-Mail schicken oder anrufen, um nachzufragen. Im Falle einer Ablehnung sollten Sie nicht enttäuscht sein! Fragen Sie nach den Gründen und

denken Sie über das Feedback nach, das Sie erhalten haben, um im nächsten Interview besser zu werden. Wenn Sie angenommen werden, sind Sie an der Reihe, die letztendliche Entscheidung zu treffen und dabei alle für Sie wichtigen Aspekte abzuwägen.

Einführungspaket oder Handbuch für Freiwillige

Es wird in der Regel den Freiwilligen gegeben oder zugesandt, nachdem sie für die Stelle angenommen wurden. Abhängig von der Art, Größe und interne Abspra-

chen des Freiwilligenprogramms, können im Einführungspaket alle oder einige der folgenden Punkte und Informationen enthalten sein:

BEGRÜSSUNGSSCHREIBEN ODER E-MAIL DER LEITUNG ODER GESCHÄFTSFÜHRUNG: Beides ist in der Regel kurz und kann einige der wichtigsten Aspekte der Organisation hervorheben.

DETAILS ZUR ORGANISATION: Die Organisation erläutert weitere Details zum Arbeitsumfeld, zur Struktur usw.

MISSION STATEMENT: Die meisten Organisationen haben ein kurzes Mission Statement als Absichtserklärung, in dem das Engagement der Organisation für das Freiwilligenprogramm, interkulturelle Leitlinien sowie die Gleichbehandlung von Freiwilligen enthalten sind. Es ist auf der Website der Organisation oder als Teil des Handbuchs zu finden, das den Freiwilligen vor dem Start zur Verfügung gestellt wird.

ORGANISATIONSSTRUKTUR: Es ist sehr nützlich, wenn sie zur Verfügung gestellt wird. Sie kann die Form eines Organisationsdiagramm haben oder einfach so die Hierarchie und die Rollen der Mitarbeiter erklären.

SITEMAP, KONTAKTDATEN UND ÖFFNUNGSZEITEN: Es ist wichtig, dass die Organisation einen Lageplan des Gebäudes zur Verfügung stellt. Eine persönliche Führung ist auch ideal, um Sie mit dem Ort vertraut zu machen. Auch die Angabe einiger Kontaktdaten für den Notfall und Angaben zu den Arbeitszeiten sind wichtig.

SCHWEIGEPFLICHT UND VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG BZW. FREIWILLIGENVEREINBARUNG: Sie zielt darauf ab, die Ernsthaftigkeit auf beiden Seiten zu dokumentieren sowie Rechte und Pflichten für beide Seiten festzulegen. Bitte Sie darum, eine Verpflichtungserklärung zu unterzeichnen und bewahren Sie eine Kopie davon auf.

KOMMUNIKATION: Es ist wichtig, dass im Handbuch erklärt wird, wie die Teammitglieder kommunizieren, d.h. ob die Freiwilligen über eine App, ein Forum, E-Mail oder einen regelmäßigen Newsletter auf dem Laufenden gehalten werden. Darüber hinaus gibt es Organisationen, die ein wöchentliches Treffen abhalten, das für alle verbindlich ist.

VERHALTENSKODEX FÜR FREIWILLIGE: Der Verhaltenskodex bezieht sich auf Verhaltensgrundsätze oder -standards, die von den Projektmitarbeiter*innen entwickelt wurden. Es wird erwartet, dass sich die Freiwilligen bei ihrer Arbeit an diesen Kodex halten. Stellen Sie sicher, dass der Kodex auf humanitären Grundsätzen, Gleichheit und Achtung der Vielfalt beruht.

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT: Sie sollten sich der Richtlinien und praktischen Sicherheitsfragen bewusst sein. Dazu gehören: Sicherheit am Arbeitsplatz, Verletzungen während der Freiwilligenarbeit und Evakuierungsverfahren im Notfall. Es sollte auch die angebotene Krankenversicherung erwähnt werden.

Training und Mentoring

Ein effizientes Training muss auf das Mission Statement der Organisation abgestimmt sein und es Ihnen ermöglichen, Ihre Aufgaben effizienter und effektiver zu erledigen. In den meisten Fällen findet die Orientierung und Ausbildung der Freiwilligen online statt, es gibt aber auch andere Programme, die Freiwilligen „on-the-job“ unterrichten. Mentoring gilt als eine hochwirksame Trainingsstrategie. Die Ausbildung neuer Freiwilliger, indem ihnen erfahrene Freiwillige bzw. Mentor*innen zur Seite gestellt werden als Unterstützung, ist eine Vorgehensweise, die bei Freiwilligen mit Migrationsgeschichte sehr verbreitet ist. In diesem Sinne werden die neuen Freiwilligen mit anderen Freiwilligen zusammengebracht, die eigene Erfahrungen, Fähigkeiten und Wissen teilen und ihren Erfahrungsschatz an die

neuen Rekrutierten weitergeben können. Stellen Sie sicher, dass die Organisation eine Freiwilligenorientierung bietet, die alle sprachlichen und interkulturellen Barrieren überwindet und auf persönlicher Kommunikation basiert, um mündlichen Missverständnissen vorzubeugen. Organisationen sollten interkulturelle Sensibilisierungs- oder Diversitätsschulungen für Mitarbeiter*innen, sowohl bezahlte als auch ehrenamtliche, anbieten. Diversity-Training ist ein Lehrgang, der darauf abzielt, das kulturelle Bewusstsein, das Wissen und die Fähigkeiten der Teilnehmer aufzubauen, um einer Organisation zu helfen, sich vor Bürgerrechtsverletzungen zu schützen, die Einbeziehung verschiedener Identitätsgruppen zu erhöhen und eine bessere Teamarbeit zu fördern.

Unterstützung und Supervision

„Es ist wichtig, immer das Gefühl zu haben, dass man Unterstützung hat, um nach besten Kräften zu arbeiten.“

Einige Organisationen veranstalten Gruppeneinführungs- und Selbstreflexionssitzungen, in denen alte und neue Freiwillige Ideen austauschen, ihre Fortschritte bewerten und Wege zur Verbesserung diskutieren. Supervision bietet die Möglichkeit, den Trainingsbedarf zu ermitteln und

festzustellen, ob Sie eine angemessene Unterstützung erhalten. Es kann formelle Supervisionssitzungen mit Ihrem*Ihrer Freiwilligen-Supervisor*in geben. Zögern Sie nicht, Ihre Bedenken und Zweifel zu äußern. Dies ist auch ein wertvolles Feedback für die Organisation.

Anerkennung

Organisationen zeigen oft ihre Dankbarkeit gegenüber Freiwilligen, indem sie sie in die Entscheidungsfindung einbeziehen, indem sie eine Leistung feiern oder nach erfolgreichem Abschluss des Freiwilligen-

programms, indem sie eine Auszeichnung vergeben, eine besondere Veranstaltung organisieren, ein Zertifikat oder ein Referenzschreiben aushändigen.

Was sollten Sie bei Ihrer Freiwilligenarbeit beachten?

Obwohl Freiwilligenarbeit kein bezahlter Job ist, ist sie mit einer moralischen Verpflichtung verbunden, da es Menschen gibt, die sich auf Sie verlassen. Behalten

Sie also die folgenden Tipps im Hinterkopf, um einen guten Eindruck zu vermitteln und das Beste aus dieser Erfahrung herauszuholen:

- ✓ Seien Sie pünktlich und engagiert: Es ist wichtig, pünktlich zu erscheinen & den Zeitplan einzuhalten, dem Sie zugestimmt haben.
- ✓ Seien Sie professionell: Teilen Sie Ihre Fähigkeiten und Ihren persönlichen Hintergrund, soweit es Ihnen möglich ist, da so das allgemeine Wissen bereichert werden kann. Respektieren Sie die Vertraulichkeit und die Regeln der Organisation.
- ✓ Seien Sie bereit zu lernen: Seien Sie bereit, neue Dinge im Training zu erfahren. Wenn Sie unsicher sind, scheuen Sie sich nicht, Fragen an den*die Vorgesetzte*n zu stellen. (Freiwillige Benevoles Kanada 2012)
- ✓ Seien Sie geduldig: Die Arbeit in einem interkulturellen Umfeld kann frustrierend sein und die Dinge werden möglicherweise nicht wie erwartet erledigt. Geduld mit sich selbst und anderen hilft, ähnliche Fälle in Zukunft zu vermeiden.

- ✓ Geben Sie Feedback: Interkulturell integrative Leitlinien sollten Freiwilligen mit kulturell und sprachlich unterschiedlichem Hintergrund die Möglichkeit geben, in Entscheidungen über das Unternehmen einbezogen zu werden. (Calgary Immigrant Aid Society 2005)
- ✓ Stellen Sie Fragen: Wenn Sie etwas nicht verstehen oder wissen wollen, warum sich jemand auf eine bestimmte Weise verhalten hat, fragen Sie einfach nach und vermeiden Sie es, bereits zu urteilen ohne den Kontext zu kennen.
- ✓ Respekt: Er ist die Grundlage jeder interkulturellen Kommunikation und indem man Respekt zeigt, verdient man sich Respekt und schafft offenere Beziehungen.

- ✓ Bitten Sie um eine Ansprechperson: Bitten Sie um eine Person, die für Sie als Mentor*in verantwortlich ist oder bei Problemen und Fragen zur Verfügung steht.
- ✓ Das geschriebene Wort: Ihre Muttersprache ist wahrscheinlich nicht die Landessprache und häufig können Freiwillige mit Migrationsgeschichte besser lesen als sprechen. Es ist eine gute Idee, schriftliche Details anzufordern.
- ✓ Selbstreflexion: Nimm dir Zeit, über deine eigene Kommunikation nachzudenken und zu sehen, wo du sie verbessern kannst. (ebd.; IOM: 43-45)
- ✓ Finden Sie die richtige Balance zwischen Überlastung und Unterforderung: Es ist besonders wichtig, das richtige Maß an Herausforderung in der Freiwilligenarbeit zu finden.

Fazit

Dieser Leitfaden kann ein sehr nützliches Werkzeug für Freiwillige mit Migrationsgeschichte sein, da er über Missverständnisse im Hinblick auf die Bedeutung von Freiwilligenarbeit aufklärt und Informationen zur Verfügung stellt, wie man nach einer Möglichkeit zur Freiwilligenarbeit sucht. Ungeachtet dessen gibt es einige Umstände, die die Anzahl von Freiwilligenarbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund und ihr Engagement einschränken können.

Erstens sollten Menschen mit Migrationsgeschichte bereits ein Netzwerk aufgebaut haben oder mit Social-Media-Plattformen vertraut sein, um vollen Zugang zu allen Informationsquellen zu erhalten.

Andernfalls könnten sie wegen des Fehlens von Informationen oder unzureichender Werbung für Freiwilligenprogramme durch die Organisationen nur schwer Zugang zur Freiwilligenarbeit finden.

Darüber hinaus gibt es viele Freiwilligenstellen, die, obwohl sie für Menschen mit Migrationsgeschichte offenstehen, nicht ausreichend auf sie vorbereitet sind. Einer der Gründe dafür ist, dass Organisationen interkulturelle Werte nicht in ihre Richtlinien und Verfahren aufgenommen haben oder dass sie kein Diversity-Training für ihre Mitarbeiter*innen und Freiwilligen durchgeführt haben, was zu interkultureller Unwissenheit, Rassismus und Vorurteilen führen kann. Um sprachliche und interkulturelle Barrieren zu überwinden, sollte die Organisation ihre Programme neu gestalten, um Menschen mit Migrationsgeschichte aufnehmen zu können. Die Förderung von Vielfalt durch die Rekrutierung von Freiwilligen führt zu mehr Verständnis von kulturellen Sensibilitäten und kann zur echten Integration neuer Mitglieder in die Gesellschaft beitragen. Das Zusammenbringen verschiedener Teile einer Gesellschaft kann helfen, starke Beziehungen und gegenseitiges Verständnis aufzubauen.

” Die Förderung von Vielfalt durch die Rekrutierung von Freiwilligen führt zu mehr Verständnis von kulturellen Sensibilitäten und kann zur echten Integration neuer Mitglieder in die Gesellschaft beitragen. Das Zusammenbringen verschiedener Teile einer Gesellschaft kann helfen, starke Beziehungen und gegenseitiges Verständnis aufzubauen.

“

Anhang

Menschen mit Migrationsgeschichte erzählen von ihren Erfahrungen im Freiwilligendienst

Treffen Sie Hameed aus Afghanistan, der als Freiwilliger in unserem Multifunktionszentrum für Flüchtlinge und Migranten in Athen arbeitet.



Er kommt dreimal wöchentlich, um seine Hilfe über die Hotline des Zentrums anzubieten, wo Flüchtlinge Hilfe in ihrer eigenen Sprache erhalten können. Sie können so zum Beispiel einen Termin bei einem Arzt, der Gemeinde oder dem Asyldienst ausmachen. Dies alleine zu bewältigen kann Flüchtlingen im Ausland ansonsten wie ein Dschungel erscheinen, wenn sie keine Kenntnisse der Landessprache haben.

Hameed kam in Griechenland auf der Insel Lesbos im September 2016 an, wo er im Moria Reception Camp zusammen mit anderen jungen, alleinstehenden Männern untergebracht war. Hameed kannte niemanden, aber er fing an, Fußball zu spielen, eine Aktivität, die vom Roten Kreuz organisiert wurde, und nahm an anderen Aktivitäten des Roten Kreuzes teil. Bald darauf wurde

er selbst Freiwilliger des Roten Kreuzes im Lager. Als er im Dezember letzten Jahres, nachdem er Asyl erhalten hatte, nach Athen zog, war es für ihn selbstverständlich, diesmal als Freiwilliger für das Rote Kreuz im Multifunktionszentrum weiterzumachen.

„Ich habe nach meiner Ankunft in Athen Hilfe von Menschen im Zentrum erhal-

ten“, sagt Hameed. „Im Moment helfen sie mir, meine Asyldokumente zu besorgen. Deshalb möchte ich auch anderen Menschen helfen. Da ich selbst Flüchtling bin, verstehe ich, wie schwierig es vor allem für einen älteren Menschen sein kann, sich in Athen zurechtzufinden oder mit

dem Bus an einen Ort zu fahren, an dem er/sie noch nie zuvor war. An der Hotline helfe ich, Informationen von den Anrufern zu sammeln. Ich trage die Informationen in unsere Datenbank ein, damit die Sozialarbeiter den Menschen helfen können, z.B. einen Termin zu vereinbaren.“

„Ich habe nach meiner Ankunft in Athen Hilfe von Menschen im Zentrum erhalten [...]

Deshalb möchte ich auch anderen Menschen helfen. Da ich selbst Flüchtling bin, verstehe ich, wie schwierig es vor allem für einen älteren Menschen sein kann, sich in Athen zurechtzufinden oder mit dem Bus an einen Ort zu fahren, an dem er/sie noch nie zuvor war. “

Hameed nutzt auch einige der Dienste im Multifunktionszentrum, wenn er sich nicht freiwillig engagiert. Er hat z.B. gerade einen Abendkurs begonnen, um Griechisch zu lernen. Er lernte auch einige der anderen Freiwilligen im Zentrum kennen, die er manchmal in der Stadt trifft, um Kaffee zu trinken und zu reden. Er spielt auch weiterhin Fußball, nachdem er nach Athen gezogen ist. Er traf einige der an-

deren Flüchtlinge, mit denen er in Lesbos zusammenspielte, und sie treffen sich nun zweimal pro Woche zum Training. An Samstagen organisieren sie manchmal Freundschaftsspiele mit lokalen griechischen Teams.

Das Multifunktionszentrum des Roten Kreuzes in Athen wird vom Europäischen Amt für humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz finanziert.

Treffen Sie ZuT_M, einen in Berlin lebenden togolesischen Bürger, der sich 2014 im Rahmen eines Austauschprogramms für Freiwillige aus Ländern des Globalen Südens für ein Jahr in einem deutschen Kindergarten freiwillig engagiert hat.

Seine Motivation zu Beginn seines Freiwilligendienstes war es, die deutsche Kultur kennenzulernen und die deutsche Sprache zu erlernen. Er hoffte auch, nicht nur das Freiwillige Soziale Jahr erfolgreich abzuschließen, sondern auch die Möglichkeit

zu bekommen, danach in Deutschland zu bleiben und eine Ausbildung zu beginnen. Deshalb wollte er die deutschen Strukturen, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse verstehen.

„ (...) Ich kann stolz auf diese Zeit zurückblicken und feststellen, dass ich meine Ziele erreicht habe. Außerdem habe ich nicht nur viel über Deutschland und die Deutschen gelernt, sondern auch viel zwischenmenschlich und habe viele Vorurteile abbauen können. Ich bin sicher, dass dies auf Gegenseitigkeit beruht. “

Lernen Sie FrG_F kennen, die in Hannover lebt. Sie ist Gründerin eines Begegnungsprojekts mit Flüchtlingen in Hannover, das sich mit verschiedenen Arten von Aktivitäten mit meist erwachsenen Freiwilligen beschäftigt.

Mit verschiedenen Aktivitäten versuchen FrG_F und ihr Team, die Wahrnehmungen und Perspektiven der in Deutschland lebenden Geflüchteten zu beleuchten. Auf diese Weise können sich beide Gruppen,

Geflüchtete und die Öffentlichkeit, treffen, voneinander lernen und mögliche Vorurteile abbauen.

Sie betonte in ihrem Interview, dass Flüchtlinge und Migrant*innen oft mit ei-

ner „Opferrolle“ verbunden werden und dass sie mit ihrer Arbeit zu einer Veränderung dieser Wahrnehmung in der Öffentlichkeit beitragen wollte:

„(...) indem sie ihre eigene Geschichte erzählen können, anstatt unsere Vermutung ihrer Geschichte zu erzählen.“

Treffen Sie MoS_M, der in Berlin lebt. Er ist syrischer Staatsbürger und wurde 2015 als Flüchtling in Deutschland anerkannt.

Er beteiligte sich an einem vom Bundesministerium initiierten Freiwilligenprogramm für Flüchtlinge, das geflüchtete Menschen bei der Integration und dem Erwerb von Sprach- und Arbeitsfähigkeiten zu unterstützen. In seinem Sozialen Jahr arbeitete er für einen Jugendclub, der vor allem Schüler*innen mit türkisch-ara-

bischem Hintergrund betreut. Nach erfolgreichem Abschluss des Freiwilligen Sozialen Jahres fand er in seinem erlernten Beruf als Ingenieur in Berlin eine Arbeit. Er berichtete, dass er einen starken Einfluss auf die Student*innen hatte, mit denen er während seines sozialen Freiwilligenjahres arbeitete:

„ Ich war der erste Muslim, den diese Kinder kennengelernt haben, der tatsächlich an einer Universität studiert hat. Sie waren von mir verwirrt - ich war arabisch, aber pünktlich (lacht), ich war nicht gewalttätig, ich hatte keine Vorurteile gegenüber Juden oder Frauen, ich kam sogar sehr gut mit dem Leiter unserer Organisation aus, der selbst Jude ist. Ich denke, das hatte definitiv einen Einfluss auf diese Kinder.“

Treffen Sie Arif, einen Freiwilligen in Innsbruck.



Seine Vorfahren sind vor 30 Jahren aus der Türkei nach Österreich ausgewandert, um nach besseren Arbeitsmöglichkeiten zu suchen, und er ist die zweite Generation, die in

Österreich geboren wurde. Obwohl seine Vorfahren seit langem in Österreich leben, kämpft er aufgrund einiger Vorurteile gegenüber seinem Migrationshintergrund immer noch mit Integrationsproblemen.

Als er 15 Jahre alt war, beschloss er, in zivilgesellschaftlichen Organisationen nach Möglichkeiten zu suchen, Integrationshindernisse zu überwinden. Er begann seine

Arbeit in einer lokalen NGO, die Erwachsenen mit niedrigem Bildungsniveau hilft, und er arbeitet weiterhin in dieser NGO als Freiwilliger (er arbeitet derzeit in einem Unternehmen und engagiert sich als Freiwilliger, wenn er Zeit dafür findet). Von Anfang an hat er an verschiedenen lokalen Projekten teilgenommen, um die Zielgruppe seiner NGO zu unterstützen. Er sagt über die Erfahrung: „Es war aufregend, aber auch beängstigend für mich am Anfang. Es ist jedoch eine tolle Erfahrung, Teil der lokalen Gemeinschaft zu sein und jeden Tag neue Menschen aus Innsbruck und der Region Tirol zu treffen.“ Darüber hinaus erklärte er, dass Freiwilligenarbeit es ihm ermöglicht, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, von denen er in seiner beruflichen Laufbahn profitieren kann.

Treffen Sie Bakary aus Mali, der als Freiwilliger bei Cidis Onlus in Perugia, Italien, arbeitet.

Bakary, der 2011 als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling in Lampedusa ankam, ist jetzt 24 Jahre alt und verfügt über eine langfristige Aufenthaltserlaubnis. Er lernte die Tätigkeiten von Cidis kennen, als er nach Neapel zog, und begann, sich freiwillig für die Unterstützung von

Migrant*innen bei ihrem Integrationsprozess einzusetzen und gleichzeitig Italienisch zu lernen.

In Neapel angekommen arbeitete Bakary als Kulturmittler und half Migrant*innen bei Dienstleistungen sowie beim Übersetzungen und Dolmetschen. Während

dieser Zeit verbrachte er seine Freizeit damit, anderen migrierten Personen zu helfen, die neue Gesellschaft zu verstehen. Cidis hat sehr von seiner Entschlossenheit profitiert und wurde wiederum für Bakary zu seinem „zweitem Zuhause“. In Bakarys eigenen Worten: „ein Ort, an dem er Freunde“ und eine „wahre Familie“ fand.



Bakarys Arbeit bei Cidis war vielfältig, aber seine Beteiligung an mehreren Antidiskriminierungskampagnen hat die Bedeutung des Dialogs für den Abbau von Vorurteilen bestätigt. Jung und talentiert mit einer besonderen lockeren Einstellung, die seine Kommunikation mit anderen effektiv und einzigartig machte, ist Bakary ein Mehrwert für jede Organisation, die sich für die Förderung der Rechte von

Migrant*innen und für eine integrativere Gesellschaft einsetzt.

Durch die eigene Erfahrung als unbegleiteter Minderjähriger ist Bakary sehr sensibel für die Probleme von unbegleiteten Minderjährigen und hat sich freiwillig als Botschafter im Projekt „Never Alone“ für diese besondere und gefährdete Gruppe gemeldet. In Bakarys eigenen Worten:

„ Durch Freiwilligenarbeit habe ich mehr erhalten als verschenkt. Ich habe so viel gelernt... Sprache, Freunde, Orte, neue Erfahrungen, mehr, als ich mir jemals wünschen konnte! “

Treffen Sie Mrunamyee aus Indien, die bei Cidis Onlus in Perugia, Italien, freiwillig mitarbeitet.

Mrunmayee kam 2016 nach Italien, um ihren Master-Abschluss in Italienisch als Fremdsprache zu machen.

Sie arbeitet ehrenamtlich bei Cidis Onlus als Kulturmittlerin, Italienischlehrerin und Mobilisatorin. „Die Rolle der Mediatorin“ - sagt sie - „ist sehr herausfordernd, sie erfordert sowohl fachliche als auch persönliche Fähigkeiten. Ein Mediator fungiert als Brücke zwischen Migranten und den ver-

schiedenen italienischen Behörden und spielt eine wichtige Rolle in der heutigen Gesellschaft“.

Mrunamyee hat an verschiedenen Orten wie Krankenhäusern, Gerichten, Schulen usw. gearbeitet und Menschen geholfen, die nur über geringe Kenntnisse der italienischen Sprache und der Regeln und Vorschriften des Landes verfügen.

„Das Lächeln auf den Gesichtern am Ende einer Mediations-Einheit oder eines Vortrags ist es, das mich antreibt“, sagt sie und unterstreicht damit ihre Motivation.“

Sie ist auch eine Gemeinschaftsmobilisatorin und organisiert mehrere Mobilisierungsveranstaltungen, um die Aufmerksamkeit der Eingewanderten für bestimmte Themen zu wecken und ihnen bei der Lösung von Problemen im Zusammenhang mit ihrem Aufenthalt in Italien zu helfen. Nach dem Abschluss ihres Studiums will sie ihrer Leidenschaft für Lehre

und Vermittlungsaufgaben nachgehen, indem sie sich im Rahmen einer Vollzeitstelle darauf konzentriert.

In Manus eigenen Worten: **„Freiwilligenarbeit kann auf persönlicher und beruflicher Ebene so sinnvoll sein. Das Leben ist sehr stressig, aber wir müssen Zeit für andere in Not finden!“**

Liste der Organisationen, bei denen Sie sich freiwillig engagieren können

Griechenland

METADRASI

<https://metadrasi.org/>

E-Mail: info@metadrasi.org

Telefon: (+30) 214 100 8700

ELIX

<https://www.elix.org.gr>

E-Mail: elix@elix.org.gr

Telefon: (+30) 2103825506

MÉDECINS SANS FRONTIÈRES (MSF)

<https://msf.gr/>

E-Mail: <https://msf.gr/contact-us>

Telefon: (+30) 210 5 200 500

PRAKSIS

<https://www.praksis.gr>

E-Mail: info@praksis.gr

Telefon: (+30) 210 520 5200

HELLENIC RED CROSS (IFRC)

www.redcross.gr

E-Mail: informatics@redcross.gr

Telefon: (+30) 210 36 13 848

Italien

BAOBAB EXPERIENCE

<https://baobabexperience.org/>

E-Mail: baobabexperience@gmail.com

SPERANZA-HOPE FOR CHILDREN ONLUS

<http://www.speranza-hopeforchildren.org/>

E-Mail: volontarihope@gmail.com

Telefon: (+39) 0464 510025

MEDITERRANEAN HOPE

<https://www.mediterraneanhope.com/>

E-Mail: mh@fcei.it

Telefon: (+39) 06 4825 120

FONDAZIONE PROGETTO ARCA ONLUS

<https://www.progettoarca.org>

E-Mail: info@progettoarca.org

Telefon: (+39) 02.66.715.266

MOVIMENTO COOPERAZIONE INTERNAZIONALE (MO.C.I)

<http://www.mocimondo.org/>

E-Mail: mocimondo@tin.it

Telefon: (+39) 0984-414713

Deutschland

CARITAS DEUTSCHLAND

<https://www.caritas.de>

email: info@caritas.de

ARBEITSGEMEINSCHAFT MIGRANTINEN, MIGRANTEN UND FLÜCHTLINGE IN NIEDERSACHSEN (AMFN E.V.)

<http://www.amfn.de>

email: info@amfn.de

HAUS DER RELIGIONEN

<https://www.haus-der-religionen.de>

email: info@haus-der-religionen.de

MENTOR

<https://www.mentor-leselernhelfer.de/>

email: mentor-leselernhelfer-hannover@htp-tel.de

Bibliographie

Berhanu Y. B (2017), "Volunteers among Immigrants", Kansalaisareena

Calgary Immigrant Aid Society (2005), "Culturally Diverse Youth and Volunteerism", Ottawa: Volunteer Canada

European Commission (2010), "Promoting immigrants' democratic participation and integration"

Grove-White R. (2010), "Engage to Change: Should Citizenship Be Earned through Compulsory Volunteering?" Migrant and Refugee Communities Forum

ICMC Europe (2015) "Volunteering for Refugee Integration: A SHARE Network Toolkit Publication"

IOM, Toolkit "A Path to Integration, Migrants Volunteering in the Community"

NCVO, "Volunteering", <https://www.ncvo.org.uk/policy-and-research/volunteering-policy> (accessed on 10/11/2018)

Volonteuropa (2018) "Measuring the impact of the volunteering" Position paper, Europe for Citizens, https://volonteuropa.eu/wp-content/uploads/2018/03/Measuring-impact-Paper_Final.pdf?3bf4ea (accessed 04/10/2018)

Volunteers Benevoles Canada (2012), "Building Blocks for Newcomers: A Guide On Volunteering"

University of Calabria, Leibniz University Hanover, Verein Multikulturell, Aristotle University of Thessaloniki & Hellenic Red Cross (2018) "Volunteering Among Immigrants" National Reports Italy, Germany, Austria, Greece, European Commission

Der Leitfaden für Freiwillige mit Migrationsgeschichte bietet eine Orientierungshilfe für Menschen, die auf der Suche nach der ersten freiwilligen Tätigkeit oder einer neuen Rolle im Freiwilligensektor sind. Es führt in die Bedeutung von Freiwilligenarbeit ein, um deren Motive und Vorteile und die sozialen Auswirkungen, die sie erzeugen kann, zu skizzieren. Darüber hinaus bietet es Einblicke in den Rekrutierungsprozess der meisten Organisationen und gibt eine Reihe von Tipps, um die geeigneten Freiwilligenangebote zu finden und die Erfahrung voll auszunutzen. Der Leitfaden enthält persönliche Geschichten von Freiwilligen mit Migrationsgeschichten in verschiedenen Ländern und schließlich eine Liste von Freiwilligenorganisationen und deren Kontaktdaten in Griechenland, Italien, Deutschland und Österreich.



WEBSITE

www.vai-project.eu

MAIL

info@vai-project.eu

FACEBOOK | TWITTER | INSTAGRAM

VAI – Volunteering Among Immigrants

Design: Alena Klinger | www.alenak.de

This project was funded by the European Union's Asylum, Migration and Integration Fund. Responsibility for the information and views set out in this publication lies entirely with the authors.

